



## Modulstammblatt zu den geförderten Beratungsmodulen in Baden-Württemberg

<b>Modulstammblatt</b> <i>Modulnummer 132</i>	
Modulname	<b>Grundmodul Zierpflanzenbau</b>
Beratungsangebot (Inhalt kurz)	Analyse und Optimierung des Betriebszweigs Zierpflanzenbau unter Berücksichtigung eines effizienten Ressourceneinsatzes
<b>Ziele der Beratung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Innovation im Sektor Zierpflanzenbau</li> <li>• Effizienter(er) und damit umweltschonender Einsatz von Produktionsmitteln</li> <li>• Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit auch kleiner, vielseitiger, meist regional und direkt vermarktender Gartenbaubetriebe</li> <li>• Optimierung des Risikomanagements in Zierpflanzenbaubetrieben</li> <li>• Verringerung der klimarelevanten Emissionen im Zierpflanzenbau durch ressourcenschonende Bewirtschaftungsweisen</li> <li>• Umsetzung von Grundanforderungen und Standards gemäß Horizontaler Verordnung</li> </ul>	
<b>Beratungsinhalte</b>	
Fachliche Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflanzenschutz, Kulturführung und ressourcenschonender Einsatz von Betriebsmitteln</li> <li>• Düngestrategie und Nährstoffmanagement</li> <li>• Anbauplanung (fakultativ)</li> <li>• Optimierung des Sortiments (fakultativ)</li> <li>• Spezielle Fragen des Unterglasanbaus (fakultativ)</li> <li>• Bewässerung (fakultativ)</li> <li>• Hilfestellung bei Vermarktungsfragen (fakultativ)</li> </ul>
Anforderungen aus der ELER-Verordnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Ressourceneffizienz</li> <li>• Verbesserung der Wirtschaftsleistung aller landwirtschaftlichen Betriebe</li> <li>• Verhinderung der Bodenerosion und Verbesserung der Bodenbewirtschaftung</li> <li>• Anforderungen für die Umsetzung von Artikel 55 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009, insbesondere die Einhaltung der allgemeinen Grundsätze des integrierten Pflanzenschutzes gemäß Artikel 14 der Richtlinie 2009/128/EG</li> <li>• Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an seine Auswirkungen</li> <li>• Erhaltung und Verbesserung der biologischen Vielfalt</li> </ul>
Tools	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zulassungsdatenbank Pflanzenschutz (PAPI)</li> <li>• Nährstoffvergleich/-bedarfsrechnung</li> <li>• N-Expert</li> <li>• Prognoseprogramm (z. B. ISIP)</li> <li>• Schlagkartei</li> <li>• Berechnungsprogramme</li> <li>• GQS<sub>BW</sub> Hof-Check</li> </ul>



<b>Zu beachtende Rahmenbedingungen</b>	
Gesetzliche Standards, Aktionspläne, andere Vorgaben	<ul style="list-style-type: none"><li>• Landwirtschaftliches Fachrecht</li><li>• Nationaler Aktionsplan Pflanzenschutz</li><li>• Sachkunde im Pflanzenschutz</li></ul>
Förderung der Beratung (Fördersatz und Förderhöchstbetrag)	80 % der förderfähigen Kosten max. 1.100 € Zuwendung
Beratungsumfang	mindestens 5 Stunden
<b>Ergebnis / Unterlagen für Klienten / Qualitätssicherung</b>	
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beratungsprotokoll</li><li>• Abschlussbericht mit z. B.:<ul style="list-style-type: none"><li>– Kurzanalyse mit den wichtigsten ökologischen und ökonomischen Kennzahlen</li><li>– Entscheidungshilfen</li></ul></li></ul>
Fachinformationen, Hinweisblätter	Abrufbar unter <a href="http://www.landwirtschaft-bw.de">www.landwirtschaft-bw.de</a> , z. B.: <ul style="list-style-type: none"><li>• Förderrichtlinien</li></ul> Weitere Fachinformationen, z. B.: <ul style="list-style-type: none"><li>• Infodienstangebot Gartenbau, <a href="http://www.lvg-bw.de">www.lvg-bw.de</a></li><li>• Versuchsberichte der LVG Heidelberg</li><li>• Kennzahlen des ZBG Hannover</li><li>• Zertifizierungssysteme, z. B. GLOBALG.A.P., MPS</li></ul>